

FRUTIGLÄNDER

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 15.10.2019

... und auf dem Basler Eis

CURLING Die beiden Damen-Teams Stern und Langenthal standen am Wochenende beim 14. Women's Masters Basel im Einsatz. Langenthal mit Larissa Hari landete auf dem dritten Rang, Team Stern mit Céline Koller auf dem vierten.

MICHAEL SCHINNERLING

Mit zwei Siegen im Rücken (Deutschland/Schöpp und Schottland/Wilson) trat Team Langenthal gegen Team Stern an. Letzteres hatte zuvor ein Spiel gewonnen (Wilson) und eines verloren (Schöpp). Somit standen sich am Freitag die Adelsbodnerinnen Céline Koller (Stern) und Larissa Hari (Langenthal) gegenüber. Stern legte los und führte souverän. Nach zwei Ends stand es 4:0. Erst im dritten End konnte sich Langenthal einen Stein gutschreiben lassen. Team Stern korrigierte im nächsten End wieder mit einem Stein mehr zum 5:1. Eigentlich war alles klar. Doch die Spielerinnen des Teams Langenthal spürten, dass ihre Gegnerinnen nicht mehr so konzentriert waren und nutzten dies aus. Im fünften End verkürzten sie auf 5:3 und glichen im sechsten End zum 5:5 aus. Team Stern zog nun noch einmal an und holte sich am Ende den 7:5-Sieg. «Wir haben Langenthal ins Spiel kommen lassen. Wir hätten dies nicht zulassen dürfen», kommentiert Céline Koller die am Ende knappe Entscheidung.

sen dürfen», kommentiert Céline Koller die am Ende knappe Entscheidung.

Eine rasante Aufholjagd

In den Play-offs musste Team Stern eine herbe und knappe Niederlage gegen das Schweizer Team Schori (5:4) einstecken. Fast wäre auch Team Langenthal gescheitert, und zwar am russischen Team Sidorova. Im vorletzten End lagen die

«Wir wissen, dass mehr drin liegt, müssen aber Step by Step weitermachen.»

Céline Koller,
Team Stern

Schweizerinnen hoffnungslos mit 5:2 hinten. Dann aber griff Skip Binia Felscher in die Trickkiste und motivierte ihr Team noch einmal. Mit einer enormen Mannschaftsleistung drehten die Spielerinnen den Match. Im achten End wurden vier Steine für Langenthal gutgeschrieben. Mit einem 6:5 liess man vier verdutzte

Russen stehen und stand im Halbfinale. Dort wartete das schwedische Team Wrana. Bis zum sechsten End lagen die Schwedinnen mit 6:3 in Führung. Erneut startete das Team von Hari eine Aufholjagd – diesmal jedoch ohne Happy End. Mit 6:5 und dem dritten Rang verabschiedete man sich aus Basel. «Leider hatten wir nur 45 Minuten Pause zwischen den beiden Spielen, was nicht die perfekte Vorbereitung auf den Halbfinal war», kommentiert Larissa Hari den Ausgang. Ausserdem hätten die Schwedinnen stark gespielt. Insgesamt bilanziert sie: «Das Women's Masters verlief für uns wie im letzten Jahr zufriedenstellend.»

Auch Céline Koller vom Team Stern ist insgesamt zufrieden, auch wenn die Enttäuschung am Anfang grösser war als die Freude. «Im Nachhinein sehen wir das Ganze realistisch und freuen uns über den erreichten Viertelfinal. Wir wissen, dass mehr drin liegt, müssen aber Step by Step weitermachen.»



BILDERGALERIE

Mehr Bilder der
Women's Masters
finden Sie unter

www.frutiglaender.ch/galerie.html



Adelsbodnerinnen unter sich: Am Freitag trafen Céline Koller (l.) und Larissa Hari aufeinander.

BILD MM